

## Whisky-Walk auf der Alb

**OWEN/TECK (gk).** Whisky kommt nur aus Schottland – weit gefehlt. Seit einigen Jahren wird auch auf der Schwäbischen Alb Whisky destilliert. Auf dem neuen Whisky-Walk in Owen/Teck lernt man drei regionale Brennereien und ihre Produkte kennen. Startpunkt der 4,5 Kilometer langen Tour ist der Bahnhof in Owen. Dort bekommen die Teilnehmer ein Whisky-Walk-Equipment ausgehändigt, das aus einer Umhängetasche, Tastingkarten, einem Whisky-Gläschen und einer Flasche Mineralwasser besteht. Der Weg unter fachkundiger Leitung führt dann durch Streuobstwiesen und Getreidefelder zu den Destillieren Gruel, Bellerhof und Berghof Rabel, wo die Besucher Interessantes über die Herstellung von Whisky erfahren – natürlich wird dabei auch das ein oder andere Gläschen verkostet. Anschließend werden die Teilnehmer wieder zum Owener Bahnhof gebracht. Geführte Touren auf dem neuen Whisky-Walk werden am Samstag, 15. September und am Freitag, 12. Oktober, jeweils 13 Uhr angeboten. Kosten: 95 Euro. Anmeldung über info@whisky-walk.de.

www.whisky-walk.de

### Touren & Themen

#### Kurioses aus Löwenstein

**LÖWENSTEIN.** Kuriose Geschichte aus Löwenstein, etwa über die Seherin von Prevorst oder den Tanz- und Henkersplatz weiß Naturparkführerin Michaela Köhler, die an diesem Wochenende kostenlose Stadtführungen anbietet (Samstag um 16 und 17 Uhr, Sonntag um 11 und 12 Uhr). Treffpunkt ist am Löwensteiner Freizeithaus, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### Literarischer Spaziergang

**STUTTGART.** Zu Stuttgarter Dichterdenkmalern geht es an diesem Sonntag um 15 Uhr. Start ist vor der Schillerstatue an der Oper. Von dort aus macht sich die Gruppe unter Leitung von Anne Abelein auf die Suche nach den steinernen Ebenbildern auf dem Schillerplatz, am Rathaus, in der Silberburganlage und am Fuße der Hasenbergsteige. Die Teilnahme am zweistündigen Rundgang kostet zehn Euro.

www.litspaz.de

### Aktionen & Aktivitäten

#### Fest der Weine

**GROSSHEPPACH.** Wengert und Gastronomen präsentieren an diesem Wochenende beim Fest der 100 Weine Erlesenes aus Küche und Keller. Samstag ab 16 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr, werden bei der Häckermühle 100 verschiedene Weine kredenzt. Am Sonntag um 10.30 Uhr und um 14.30 Uhr kann man bei einer Weinerlebnistour durch die Weinberge mitmachen. Anmeldung dafür unter 0 71 51 / 60 96 32.

#### Bahnhofsfest

**OCHSENHAUSEN.** Eisenbahnerlebnisse für die ganze Familie, ein großes Gewinnspiel und die Fahrt im Führersitz einer Diesellok – all das bietet das Bahnhofsfest des Öchsle Schmalspurvereins an diesem Sonntag im oberschwäbischen Ochsenhausen. Historische Einblicke gewährt das Waschfrauenmuseum, ebenfalls direkt am Bahnhof angesiedelt. Um 11 und um 15 Uhr werden alte Arbeits- und Festtagsgewänder im Rahmen einer Modenschau präsentiert. Mehrmals gibt es auch die Möglichkeit, mit der Schmalspurbahn nach Warthausen zu fahren.

www.oechsle-bahn.de

#### Masken und Kostüme



Prächtige Masken auf der Venezianischen Messe Foto: Ludwigsburg

**LUDWIGSBURG.** In eine Traumwelt aus geheimnisvollen Masken, schillernden Kostümen, Feuershows, Tanz und Akrobatik verwandelt sich der barocke Marktplatz an diesem Wochenende in Ludwigsburg. Der farbenprächtige Auftakt für die Venezianische Messe ist die Künstlerprozession an diesem Freitag um 18 Uhr. Bis Sonntag treten 30 Künstlergruppen auf, die meisten Aufführungen sind mehrmals zu sehen. Dazu gibt es einen Kunst- und Handwerkermarkt mit venezianischen Produkten. Veranstaltungszeiten: Freitag, 18 bis 24 Uhr, Samstag, 14 bis 24 Uhr, Sonntag, 11 bis 22 Uhr.

www.venezianische-messe.de



Mit Volldampf durch den Wald: So nah kommt man im Zug der Natur nur selten

Fotos: Weller



Die Dampflok braucht Wassernachschub



Getränkesservice mit Sekt und Selters

# Dampf ablassen

Wochenendentschleunigung mit der Schwäbischen Waldbahn

Komfort wie im ICE? Das hat die Schwäbische Waldbahn nicht zu bieten. Dafür aber das Gefühl, wie in früheren Zeiten zu reisen – gemeinsam mit Menschen, die alte Dampflok mögen.

VON ANDREA WELLER

**WELZHEIM.** „Wollt Sie etwas zu trinken?“ Die beiden Herren, die mit einem Servierwagen durch die sechs Personenwaggons der Schwäbischen Waldbahn rumpeln, haben allerhand zu bieten: Piccolo-Fläschchen mit Rotkäppchen-Sekt, weiß und rot, Bier in Bügelflaschen, Limo, Cola und Kaffee aus großen Thermoskannen. Alles da, Super-Service. Ansonsten ist es ein eher rustikales Reisevergnügen in dem von einer mächtigen historischen Lok gezogenen Zug, der sonntags von Frühjahr bis Herbst – und dann nochmals in der Adventszeit – von Schorndorf nach Welzheim und zurück rattert.

Unterschieden wird in Dampfahrtage (mit Dampflok) und Dieselfahrtage (mit Diesellok). Die Strecke, insgesamt 23 Kilometer lang mit zehn Haltestellen, wird an einem Fahrtag insgesamt dreimal zurückgelegt. ICE-Geschwindigkeiten erreicht der historische Zug mitnichten, vor allem nicht dann, wenn es bergauf geht. „Da schaffen wir 30 Stundenkilometer“, erläutert Vereinsmitglied Hubert Hersel, der meist als „Saftschubser“ mitfährt, „und beim Viadukt zum Beispiel darf man sogar nur 20 fahren.“ Auf dem Rest der Strecke werden rund 60 Kilometer pro Stunde erreicht.

Doch bei der Waldbahn ist mehr als bei irgendeinem anderen Verkehrsmittel der Weg das Ziel – eine gute Methode, am Wochenende zu entschleunigen und „Dampf“ abzulassen. Auch die rund 390 Fahrgäste am ersten September-Wochenende kosten das Reisegefühl vergangener Zeiten voll aus. An jeder Haltestelle wird vor der Weiterfahrt die gellend-laute Dampfpeife betätigt, was vor allem Kinder begeistert. Da spielt es keine Rolle, dass die Sitze ein bisschen zerklüftet und durchgesessen sind und die Fensterscheiben, nun ja, keine ganz klare Sicht mehr nach draußen bieten.

Gut deshalb, dass sich die Schiebefenster in den Waggons anders als in den gängigen modernen Modellen halb öffnen lassen: So kann man während der Fahrt fotografieren und dabei, da macht die Waldbahn ihrem Namen alle Ehre, über ein gutes Stück der Schienenstrecke hinweg kühle, würzige Waldluft schnuppern – die Zweige der Nadelbäume reichen an manchen Stellen fast bis an den Zug heran. Man muss nur aufpassen, dass einem keine der gar nicht so winzigen Rußpartikel ins Auge fliegen, die die Lok durch den Kamin ausstößt. Und dass man seinen Fotoapparat oder sein Fotohandy gut festhält – entlang der Schienen gibt es offenbar zahlreiche Fundstücke.

„Glanzpunkt der ganzen Bahn“, so ist schwärmerisch auf der Website des Waldbahn-Vereins zu lesen, ist der Streckenabschnitt beim 25 Meter hohen und 168 Meter langen Laufenmühlviadukt. „Von hier sind es zwar nur noch zwei Kilometer Luftlinie, aber 90 Höhenmeter bis zum Endbahnhof in Welzheim, so dass die Bahn noch eine Schleife von fünfzehn Kilometer Länge vor sich hat.“ Eine gute Stunde dauert die Fahrt vom Startpunkt Schorndorf hierher – eigentlich viel zu kurz. Doch man kann ja unterwegs an einer der Haltestellen aussteigen und einen Zwischenstopp einlegen. Sehenswürdigkeiten und Wandermöglichkeiten gibt es zuhauf. Die meisten Fahrgäste aber fahren

direkt durch bis zum Bahnhof Welzheim, der sich mit einer urigen Open-Air-Fritten- und Wurstbude ganz auf die Besucherströme eingerichtet hat. Pommes rot-weiß, Currywurst oder Rote vom Grill, Heringsbrötchen, da kann man nichts falsch machen. Es gibt am Bahnhof zwar nur zwei Toiletten, aber dafür schätzungsweise zehn an allen möglichen Pfosten und Wänden angebrachte Zettel, auf denen steht, dass deren Benutzung 50 Cent kostet – eine exzellente Einnahmequelle angesichts der Schlangen wartender Menschen vor dem Eingang.

Am Endhaltpunkt in Welzheim wird vor der Rückfahrt aus einem dicken Rohr Wasser in den Tank der von den Eisenbahnfreunden Zollernbahn ausgeliehenen Dampflok gelassen – ein sehr beliebtes Fotomotiv. Wie bei der Kohle handelt es sich nicht eben um haushaltsübliche Mengen: 30 Kubikmeter, also 30 000 Liter, passen hinein.

#### Die Lok muss schon einen Tag vor Fahrtantritt angeheizt werden

Es soll allerdings nicht verschwiegen werden, dass die Schwäbische Waldbahn nicht nur Befürworter hat. Mehrfach seit ihrer Wiederbetriebnahme im Mai 2010 hatten sich Anwohner im Umfeld an der Station der Bahn beim Güterbahnhof in Schorndorf über die Belästigung durch Lärm und Qualm beklagt.

Tatsächlich muss die Lok schon einen Tag vor Fahrtantritt angeheizt werden, damit sie rechtzeitig ihre Betriebstemperatur erreicht: „Die Glut“, so Hersel, „ist schon circa 1000 Grad heiß.“ Dazu genügen bei der Dampflok nicht etwa ein paar Eimer Kohle – allein während eines Fahrtags müssen insgesamt rund neun Tonnen Kohle in den Heizkessel geschauelt werden. Hinzu kommen Wartungs- und Reparaturarbeiten, die sich ebenfalls in die Länge ziehen und oft nicht geräuschlos vonstatten gehen. Und nach einem langen Fahrtag muss, so erklärt Hersel, die „Löschge gezogen“ werden – die Schlacke, Verbrennungsprodukt von Kohle und Schweröl, muss aus der Rauchkammer entfernt werden. Eine Menge Arbeit also.

Das schweiß zusammen: Der Waldbahn-Verein zählt derzeit 130 Mitglieder, die alle ehrenamtlich engagiert sind. Schaffner Andreas Schröppel etwa verdient die Woche über sein Geld bei der DB Netz AG in Hannover und pendelt, wenn er Dienst bei der Waldbahn hat, ins elterliche Winterbach – das Thema Eisenbahn ist mehr als ein Hobby und bestimmt bei ihm wie bei einigen anderen Vereinskollegen auch das ganze Leben.

### Info

#### Schwäbische Waldbahn

- **Schwäbische Waldbahn:** Infos über die Geschichte der Waldbahn, den Streckenverlauf und Fahrplan über die Website des Vereins, [www.schwaebische-waldbahn.de](http://www.schwaebische-waldbahn.de)
- **Fahrttermine:** Dampfahrtage 23./30. September, 3./7. Oktober, 1. November, 2./9./16. Dezember; Dieselfahrtage 9./16. September, 14./21./28. Oktober (Fahrkartenverkauf und Platzreservierung ebenfalls über die Website).
- **Preise:** Gesamte Strecke (Schorndorf-Welzheim), Hin- und Rückfahrt 16 Euro Erwachsene, Kinder acht Euro, Familienkarte 40 Euro; kostenlose Fahrradmitnahme möglich. (we)

# Spätsommer an Neckar und Murr

**Radtour:** 33 Kilometer lange Tour bietet viele Sehenswürdigkeiten

VON MICHAEL KERNER WINKLER

**LUDWIGSBURG.** Die Radtour für Biergarten- und Kunstinteressierte fällt etwas kürzer aus, da der Sommer sich dem Ende zuneigt und auch die Tage nicht mehr so lang sind.

**Streckenprofil:** 33 Kilometer, 325 Höhenmeter aufsteigend und 342 Höhenmeter fallend. Die Strecke verläuft überwiegend auf Asphalt mit einer kleinen Schiebestracke über wurzligen Waldboden. Nicht Rennradgeeignet.

**Hier geht's lang:** Man startet am Ludwigsburger Bahnhof, welchen man mit S-Bahn (S4 und S5) oder dem Regionalexpress erreicht. Da sich Start und Ziel im VVS-Gebiet befinden, ist die Radmitnahme kostenlos.

1 Vom Bahnhofsvorplatz folgt man der Radbeschilderung Richtung Stadtmitte. Auf dem Marktplatz mit barockem Flair findet an diesem Wochenende die Venezianische Messe statt. Ganz in der Nähe befinden sich das Geburtshaus Justinus Kerners und das Eduard Mörikes. Man folgt weiter der Beschilderung Richtung Blühendes Barock, in welchem sich noch bis Ende November die weltgrößte Kürbisausstellung befindet. Für die kleinen Radsportler lockt der seit 1959 bestehende Märchengarten. Weiter geht es der Ausschilderung in Richtung Hoheneck



und Marbach nach. Bei Hoheneck befindet sich eine seit 1906 staatlich anerkannte Heilquelle.

2 Neckarabwärts geht es weiter in Richtung Marbach, das zu einem Abstecher einlädt. Anlässlich des 250. Todestags von Tobias Mayers finden in Marbach diverse Veranstaltungen statt, auf der Schillerhöhe befindet sich beispielsweise eine Skulpturenausstellung. Auch das Geburtshaus Schillers

kann besichtigt werden. Spannend könnte zudem das auch kommende Wochenende stattfindende Holdergassenfest sein. Wen die kulturellen Höhepunkte Marbachs nicht interessieren, folgt der Ausschilderung nach Murr. An der Murr entlang geht es weiter in Richtung Backnang.

3 Etwa 800 Meter nach dem Verlassen der Ortschaft Steinheim muss eine schmale Brücke überquert werden. Die Ausschilderung

führt nun nach Burgstetten und weiter in Richtung Erbsetten, dazwischen muss ein etwas knackigerer Anstieg bewältigt werden.

Es geht durch hügelige Feld- und Waldlandschaften, bis man das Ziel Backnang erreicht. Die Stadt wurde im 17. Jahrhundert durch die Franzosen fast vollständig zerstört und erst im 18. Jahrhundert nach und nach wieder aufgebaut. Sie erlebte ihre Blütezeit in der Industrialisierung und wurde durch ihre Textil- und Lederindustrie bekannt. Das Turmschulhaus bietet in kulturhistorischem Ambiente moderne Kunst bei wechselnden Ausstellungen.

Nach einem Tag voller Kultur und Historie gelangt man bequem mit der S-Bahn oder dem Regionalexpress vom Backnanger Bahnhof nach Stuttgart zurück.

**Einkehren:** in Hoheneck die Gaststätte Brückenhaus und der Biergarten Uferstübe, in Marbach die Hausbrauerei Salzscheuer, in Backnang der Gasthof Zur Uhr, sehr ruhig am Stadtturm gelegen.

**Kartentipp:** ADFC Stuttgart und Umgebung 1:75 000.

**Anreise:** Die Fahrradmitnahme ist in der S-Bahn und Regionalexpress im VVS-Gebiet kostenlos. Außer an Wochentagen zwischen 6 und 8.30 Uhr. Dann muss fürs Rad eine Kinderkarte gelöst werden.